

Ich finde Konfi eigentlich
fast so wie Schule.
Die Freizeiten sind aber cool.

Konfirmandin

Ich bin hauptsächlich in der
Konfirmationsgruppe, um
konfirmiert zu werden, weil ich
Patentante werden können will,
wenn mich jemand danach fragt.

Konfirmandin

Konfi ist sehr amüsant.
Vor allem die Ex-Konfis sind
sehr, sehr, sehr nett.

Konfirmandin

Ich find's doof, dass bei uns
NICHT die Unterschriften vom
(freiwilligen) Schulgottesdienst
zählen (als Gottesdienstbesuch).

Konfirmandin

Mehr Essen umsonst im
Konfiunterricht.
Mehr Getränke umsonst im
Konfiunterricht.
Mehr Spaß!

Konfirmand

Ich finde die Gottesdienste
voll langweilig!
Bitte ändern!

Konfirmandin

Der Konfiunterricht ist
manchmal ziemlich nervig.

Konfirmand

Ich will nicht
in Gruppen singen!!!

Konfirmand

Ich habe in meiner Konfi Zeit
zum Teil gute, sowie schlechte
Erfahrungen mit Gott gemacht.

Konfirmandin

Ich freue mich darauf alle
Kinder kennen zu lernen!

Konfirmand

Also ich finde, mir ist die Kirche
sehr wichtig und ich gehe gerne
in die Kirche und ich selbst
spiele auch im Posaunenchor und
ich spiele seit 5 Jahren Trompete.

Konfirmandin

Ich wollte noch sagen,
dass ich es voll cool finde,
dass wir auch Ausflüge machen.

Konfirmandin

Konfi ist ganz ok!
Sonst macht es aber sehr,
sehr viel Spaß!!!

Konfirmandin

Es ist nicht so, dass ich nicht an
Gott glaube, aber der Gott der in
der Bibel dargestellt wird, ist
nicht der Gott, an den ich glaube.

Konfirmandin

Durch den Konfi-Kurs habe ich
meine alten Freundinnen aus
München wieder kennen
gelernt.

Konfirmandin

Der Konfiunterricht ist
langweilig und wir sollten
mehr Spiele machen.

Konfirmand

Ich finde wir könnten noch mehr mit der ganzen Konfigruppe unternehmen (längeres Konficamp, öfters gemeinsame Wochenenden)

Konfirmandin

Ich hoffe die Konfi stärkt meinen Glauben und bleibt als gute Erinnerung in meinem Gedächtnis.

Konfirmandin

Ich finde es nicht so gut, dass man so viele Texte auswendig lernen soll.

Oft ist wegen den Hausaufgaben von der Schule wenig Zeit.

Konfirmand

Gibt es Gott überhaupt?

Ist er eine Illusion?

Ich sage ja.

Konfirmandin

Gottesdienste sollten lustiger sein und nicht so lange dauern.

Konfirmandin

Dass die Kirche modernere Themen für die Predigt auswählt und sie moderner gestaltet.

Konfirmandin

Dass es mehr Jugendgruppen für 13-16 Jährige gibt, die vor der „Predigt“ noch Spiele auf z.B. dem Sportplatz oder der Halle machen.

Konfirmandin

Weniger auf Freizeit wegen dem Geld und so.

Konfirmandin

Der Sinn des Lebens
interessiert mich sehr.
Das würde ich gerne wissen.

Konfirmandin

Ich mache das nur um meine
Meinung zu Gott zu ändern,
aber nur für Wissen und
nicht des Glaubens.

Konfirmand

Ich freu mich voll auf
das Abendmahl!

Konfirmandin

Nicht mehr so viel
ausfragen.

Konfirmand

Sonntags so früh aufstehen
nervt!!! (wegen Gottesdienst
um 9.30 Uhr!)

Konfirmandin

Vielleicht könnten wir im
Unterricht modernere Lieder
singen.

Konfirmandin

Es wäre schön, wenn der
Konfi-Unterricht etwas
geordneter ablaufen würde
(ohne Störenfriede)

Konfirmandin

Ich hasse Gott!

Konfirmand

Ich würde die Konfi-Zeit mit vielen Liedern, Musik, Filmen, Projekten und Gruppenarbeit gestalten.

Konfirmandin

Ich wäre freundlich zu den Konfirmanden und würde den angehenden Konfis das Gefühl geben, dass es mir auch Spaß macht.

Konfirmandin

Ich würde öfters einen Gottesdienst mit den Konfis/Präparanden gestalten.

Konfirmandin

Ich würde Dinge unternehmen, mit denen der Zusammenhalt der Gruppe gestärkt wird. Ich würde viel unternehmen, was den Konfirmanden Spaß macht. Außerdem würde ich versuchen, alle Fragen der Konfirmanden zu Gott und Sonstigem zu beantworten.

Konfirmandin

Mehr singen, spielen.
Interessante Themen:
Gab es Gott wirklich?
Hat er die Welt erschaffen?
Nicht so streng.

Konfirmandin

Besser, mit vielen Spielen und
mehr Freizeit, so dass es auch
Spaß macht; nicht so viel
aufgeben und man sollte nicht so
oft in die Kirche.

Konfirmand

Mit mehr Spiel und
auf die Fragen, wenn ich keine
Antwort finde, für die nächste
Stunde schauen was/wie die
Antwort ist.

Konfirmandin

Weniger Wochensprüche
lernen, mehr an der frischen
Luft machen.

Konfirmand

Vielleicht mit einem Praktikum in der Gemeinde, mehr gemeinsame Spiele, weniger Bibelarbeit, mehr Fragen über den Glauben klären.

Konfirmandin

Viel kürzer und ich würde eher Themen nehmen, die die Jugendlichen interessieren.

Konfirmandin

Ich würde diejenigen die nicht alle Unterschriften (wie bei uns 30) für Gottesdienste haben, nicht konfirmieren!!! Ich würde eine längere Konfi-Freizeit einführen.

Konfirmandin

Ich würde für die Konfirmanden Konfirmandenleiter einsetzen, also Jungs und Mädels, die etwa 2-3 Jahre zuvor konfirmiert wurden.

Konfirmandin

Ich würde versuchen eine gute Mischung aus Lernen und Spaß zusammenzustellen. Außerdem würde ich versuchen, auch mal „Partys“ oder „Übernachtungen“ zu organisieren und die jeweiligen Pausen während der Konfirmandenzeit lang genug zu gestalten.

Konfirmandin

Ich würde Spiele mit uns machen, dass man lernt einander zu vertrauen, ab und zu den Konfirmanden überzeugt von meinen Glaubenskenntnissen [erzählen] und mit ihnen darüber diskutieren.

Konfirmandin

Viel kürzer und ich würde eher Themen nehmen, die die Jugendlichen interessieren.

Konfirmandin

Spaßig, lustig, wenig auswendig lernen, viele Gruppenarbeiten, viele gemeinsame Aktivitäten.

Konfirmand

Ich finde den christlichen Glauben nicht schlecht, aber umso älter ich werde, umso mehr zweifle ich daran.

Jugendliche 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

Ich glaube an Gott. Keine Frage, aber ich fühle mich im Stich gelassen von ihm. Ich habe wichtige Fragen. Zum Beispiel warum meine kleine Schwester so schwer krank ist, aber weder in der Kirche noch während der Konfirmation habe ich zufriedenstellende Antworten bekommen.

Jugendliche 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

Den Grundsatz des christlichen Glaubens finde ich ziemlich gut, Friede, Freundlichkeit und Nächstenliebe, ich finde es auch nicht schlimm, wenn jemand glaubt, aber ich kann das nun mal einfach nicht verstehen, für mich ist das so als würde mir ein erwachsener Mensch erzählen, er glaubt an den Weihnachtsmann.

Jugendliche 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

Die Kirche war einfach immer schon viel zu konservativ und ihre Geschichte ist ja auch nicht gerade rosig. Noch dazu sind die Geschichten kompletter Schwachsinn.

Jugendlicher 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

Zur Kirche zu gehören, ist eine Ehre und eine schöne Sache. Durch gewisse Umstände gelingt es mir nicht regelmäßig, in die Kirche zu kommen. Trotzdem werde ich der Kirche treu bleiben.“

Jugendliche 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

Ich glaube an Gott, aber in einer anderen Form als die Kirche es vermittelt. Daher bin ich auch nicht ehrenamtlich als Teamerin tätig.

Jugendliche 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

Die Konfi-Zeit war sehr schön. Trotzdem will ich nicht als Konfirmandenmitarbeiter tätig sein, da ich meine eigene Meinung zu Gott und der Welt habe. Dies sollten lieber Menschen machen, die den evangelischen Glauben voll und ganz vertreten.

Jugendlicher 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

Zunächst hat mich nur das Geld gelockt. Doch spätestens im Konfa-Unterricht habe ich Spaß am Glauben und Vertrauen zu Gott gefunden. Ich hätte mir gewünscht, statt 1 Jahr Unterricht 2 Jahre Konfa-Unterricht zu haben und auch andere christliche Kirchen näher kennen zu lernen.

Jugendlicher 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

Die Zeit als Konfirmandin war sehr spannend und interessant, weil man wichtige Glaubens- und Gewissensfragen diskutiert hat und ich viele Jugendliche meines Alters kennen gelernt habe, die in meiner Nähe wohnen.

Jugendliche 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

Seit meiner Konfirmation habe ich um einiges mehr mit der Kirche zu tun. Das Mitwirken an Jugendgottesdiensten zum Beispiel macht mir riesigen Spaß, da Probleme und aktuelle Themen aufgegriffen werden.

Jugendliche 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

Die Zeit der Konfirmation fand ich damals oft langweilig. Besonders die Kirchenbesuche jeden Sonntag. Jetzt, nach 2 Jahren, sehe ich es als schöne Zeit und erinnere mich gern zurück.

Jugendliche 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

Meine Konfi-Zeit war insgesamt ganz gut. Aber weil ich leicht behindert bin, haben mich meine Mitkonfirmanden oft ausgeschlossen. Sie hatten alle ihre Freunde und mich kannte keiner, weil ich eine andere Schule besuche. Ich würde mir wünschen, dass in der Kirche alle Menschen gleich behandelt werden.

Jugendliche 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

... dass die Konfi Zeit eine schöne Zeit war und ich zu Gott eine bessere Beziehung bekommen habe und dass ich jetzt auch in der Jugendarbeit mitarbeiten darf und mit ihm mein Leben leben kann und mich daran freuen.

Jugendliche 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

Ich würde gerne Kinderkirche, Jungschar oder ähnliches machen, aber ich habe sehr wenig Zeit, weil ich sportliche Aktivitäten mache, die mich davon abhalten.

Jugendliche 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

In der Konfi-Zeit wurde ich nicht wirklich gut über den christlichen Glauben informiert. Es war eher eine Qual, jede Woche wieder dorthin zu müssen und meine Hoffnung, dass ich herausfinde, ob ich glaube oder nicht, wurde nicht erfüllt. Ich würde nicht sagen, dass ich empfehlen kann, in unserer Kirche Konfir zu machen.

Jugendliche 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

Den Impuls, mich einmal mit dem christlichen Glauben auseinander zu setzen und auch selbst zu meinem eigenen Glauben zu finden, habe ich aus dem Reli-Unterricht und CVJM-Freizeiten bekommen. Ich finde, dass gerade in diesen Freizeiten viel offener und zwangloser mit dem Thema Glauben und Gemeinschaft umgegangen wird [als in der Konfi-Zeit].

Jugendlicher 2 Jahre nach dem Konfirmationsfest

Also bei mir war das so, ich hatte Spaß am Konfer-Unterricht. Mir hat alles Spaß gemacht, und die Teamer waren auch toll.

Konfi-Teamer, 15 Jahre

Ich war halt auch einer der Einzigen, der wirklich mitgemacht hat, der Rest hat gar nichts gemacht. Ja, ich dachte eigentlich wohl, das wird ganz cool so mit den ganzen Leuten, war aber leider nicht so, aber, ja gut, dann hab ich mich halt anders das durchgeschlagen.

Konfi-Teamer, 16 Jahre

Also, meine Zeit war richtig gut. Also es war halt einfach so: Wir kannten uns alle schon von der Grundschule her, also, sozusagen unsere alte Klasse war wieder zusammen, und wir sind hat als Gruppe ziemlich schnell zusammengewachsen, obwohl wir sehr viele war'n.

Konfi-Teamerin, 15 Jahre

Also, man steckt wirklich viel Arbeit rein, man ist wirklich als Teamer dann [im Konfi-Camp] die ganze Zeit, den ganzen Tag beschäftigt. Aber es ist einfach auch eine geile Gemeinschaft. Und das kriegt man so schnell nicht wieder.

Konfi-Teamer, 17 Jahre

Nachdem wir konfirmiert wurden, haben wir uns zwei Wochen später nochmal getroffen.

Und dann wurden halt auch schon Fragen gestellt, ob wir dann weiter machen wollen als Konfirmanden-Begleiter, und die, die wollten, mussten länger dableiben und wurden dann auch mit aufgenommen, also nach E-Mail-Adressen gefragt.

Konfi-Teamerin, 16 Jahre

Als wirklich Arbeit würd' ich das nich bezeichnen, nee, aber ehrenamtliches Engagement am ehesten, ja.

Is eigentlich mehr 'ne Art Freizeitgestaltung, also, im Endeffekt.

Konfi-Teamer, 18 Jahre

Bei mir war eigentlich der Hauptgrund, warum ich das gemacht hab, weil meine Konfi-Begleiter damals, ich habe halt gesehen: Die haben mega Spaß dran, und ich fand das halt total cool, die haben Spaß dran, die sind hier mit uns, unterstützen uns, und da habe ich mir gedacht:

Ja, cool, warum nicht?

Konfi-Teamerin, 17 Jahre

Ich glaub, als Konfirmand is man da sozusagen mehr auf die Freunde konzentriert und nich so auf den Konfi-Unterricht, und man verwirklicht nicht wirklich das, was man grade macht, aber wenn man dann das freiwillig macht, dann will man auch manchmal versteh'n, was man da wirklich macht und dann geht man halt dem Grund hinterher.

Konfi-Teamerin, 17 Jahre

Die Konfirmandenfreizeiten sind zu teuer. Es müssen keine zwei Freizeiten gemacht werden, es langt auch eine.

Vater

Ich hoffe unsere Tochter vertieft die Beziehung zur Kirchengemeinde.

Mutter

Ein Dankeschön an alle, die mit unseren Kindern die Konfirmandenvorbereitungszeit verbracht haben.

Mutter

Ich bin positiv überrascht; hat ihm sehr gut gefallen, den Glauben näher gebracht.

Mutter

Es wäre sehr wünschenswert diese Zeit so zu gestalten, dass die Jugendlichen positiv darüber denken. Auch für die Zukunft die Kirche nicht vergessen.

Elternpaar

Gefällt mir sehr gut.
Lockerer als zu meiner Konfirmandenzeit, familiär.

Mutter

Der Zwang eine gewisse Anzahl von Gottesdiensten besuchen zu müssen ist absolut kontraproduktiv. Die Wahl der Termine nimmt zu wenig bzw. keine Rücksicht auf schulische Gegenangebote (z.B. Falsche Wahl des Termins der Konfi-Freizeit).

Vater

Ich finde die Konfi-Zeit wichtig. Leider fällt sie in eine schwierige Entwicklungsphase, in der manche Jugendlichen nicht sehr zugänglich sind.

Mutter

Am allerersten Abend hätte ich es gut gefunden, wenn erst einmal die eigenen Erfahrungen der Eltern zur Sprache gebracht worden wären. Man sollte im KU (noch) mehr die Liebe zum Gottesdienst (auch Sinn für Liturgie) fördern.

Elternpaar

Es war für mich eine sehr gute und willkommene Gelegenheit mehr Kontakt zur Kirche, der Gemeinde und religiösen Themen zu erhalten. Auch mal wieder öfter in den Gottesdienst zu gehen über die großen Anlässe hinaus war sehr schön.

Elternpaar

Obwohl ich verstehe, dass die Konfirmandenarbeit ernsthaft sei, finde ich es sehr traurig mit welcher Humorlosigkeit die verantwortlichen Personen diesen Neuzugang zur Kirche vermittelt haben. Unser Kind behält zwar engste Freunde von dieser Zeit, aber hat leider einen schlechten Eindruck von der Kirche und den Geistlichen vermittelt bekommen.

Mutter

Insbesondere aus sozialer Sicht eine wichtige Aufgabe. Der von den Konfirmanden abgehaltene Gottesdienst war sehr gut.

Elternpaar

Kinder sollten noch mehr
in die Gemeindegarbeit
eingebunden werden.

Mutter

Die Teilnahme am ersten Abendmahl sollte
erst am Konfirmationswochenende stattfinden,
großes Bedauern über das Verhalten
vieler Konfirmanden während des Gottes-
dienstes und das nur zögerliche Einschreiten
des Pfarrers/der Pfarrerin.

Vater

Manchmal war es für die Kinder etwas
zu viel Schule, zu ernst, die Freizeiten
haben meinem Sohn sehr gut gefallen,
das Treffen mit seinen Freunden
fand er prima.

Mutter

Es sollten auch altherkömmliche
Dinge wie 10 Gebote usw. gelernt
werden.

Mutter

Ich finde Konfirmandenarbeit
sehr wichtig und sollte nicht
weniger werden, wie in manchen
Städten, eher intensiver.

Mutter

Ich wünsche mir auch Themen, die den
Übergang von Kind zum Erwachsenen betreffen,
z. B. Was bedeutet es „Mann“ zu werden,
Verantwortung für Kinder, Familie, Glauben zu
übernehmen, Oder was kann ich im
Miteinanderleben konkret verbessern?

Mutter

Es wäre schön, wenn der Unterricht etwas
mehr auf die Jugendlichen abgestimmt
wäre. Mehr fröhliche Lieder, mehr Aktionen
im Unterricht. Nicht so schulmäßig.
Mehr Teamarbeit usw.,
keine Prüfung vor der Kirchengemeinde.

Mutter

Ein tolles Modell. Modern,
ansprechend für einen jungen
Menschen, der sich intensiv mit
seinem Glauben beschäftigt. Ich kann
nur sagen: Weiter so und herzlichen Dank
für ihre Arbeit und ihr Engagement!

Vater

Es freut mich, dass die
Konfirmandenarbeit nicht mehr
so knöchern wie früher ist.
Mein Kind ist mit viel
Spaß bei der Sache.

Elternpaar

Hier in der Gemeinde wunderbar
ausbalanciert zwischen Bedürfnissen/
Wünschen von Teenagern und
dem Anliegen der Kirche, den
Kindern ihren Glauben bewusst
zu machen.

Mutter

Hat sich in den letzten 20 Jahren
deutlich zu Gunsten der Kinder
verbessert. Verbindung zur
Jugendarbeit der Kirche
ist sehr positiv.

Vater

Sehr gut, unser Sohn war immer
in guten Händen. Freizeit und
Lernen war auch sehr gut. Er ging
eigentlich immer gerne.

Elternpaar

Man könnte vielleicht noch etwas mehr mit den Konfirmanden und Eltern gemeinsam machen.

Es könnte noch etwas mehr Spaß machen.

Mutter

Die Konfirmationszeit meiner Kinder war mit unseren Pfarrern und Betreuern ein Traum. Sie werden viel für die Zukunft mitnehmen.

Mutter

Konfirmandenunterricht sollte für alle an einem freien Nachmittag stattfinden. Nach einem 8-stündigen Schultag ist es nicht zumutbar. Sollte dann noch am nächsten Tag eine Schulaufgabe sein, ist es für einen Schüler ein zu langer Arbeitstag. Manchmal sind die Schüler 11 Stunden unterwegs.

Mutter

Ich denke es war eine schöne Zeit mit vielen interessanten Aktivitäten. Man hat gemerkt, dass es in der Kirche nicht immer todernst zugeht.

Mutter